

„Hört,“ sagte Wah rasch und mit einem Ernst, der bewies, wie lebhaft ihr Gefühl beteiligt war — „Wahtawah keine Profetin — ganz und gar Delawarin — Delawareherz — Delawarengesühl haben. Sie auch Gefangene. Ein Gefangener anderen Gefangenen helfen. Nicht gut jetzt mehr schwagen. Tochter bei Vater bleiben — Wahtawah kommen und Freund sehen — alles gut aussehn — dann sagen, was thun.“

Dies ward mit leiser Stimme, aber deutlich gesprochen, hierauf stand das Mädchen auf und verließ die Gruppe, langsam nach der Hütte zurückkehrend, die sie bewohnte, als nähme sie kein weiteres Interesse an dem, was zwischen den drei Bleichgesichtern verhandelt werden mochte.

Zwölftes Kapitel.

Das Geheimnis des Kastens.

Als die Inhaber der Arche nach jenem verunglückten Versuche, die entwichene Hetty wieder einzuholen, im Kastell eintrafen, fanden sie alles, wie man es verlassen, und man hatte nun die Maßregeln, die man getroffen, als man das Gebäude verlassen hatte, in umgekehrter Ordnung durchzumachen, da man wieder zurückkam. Judith nahm in dieser Nacht ein einsames Bett ein, dessen Kissen sie mit ihren Thränen befeuchtete, wenn sie an das unschuldige, bisher vernachlässigte Geschöpf dachte, das von Kindheit an ihre Genossin gewesen; die Stunden schlichen träg dahin, und es wurde beinahe Morgen, ehe sich ihr Bewußtsein im Schlaf verlor. Wildtöter und der Delaware legten sich in der Arche zur Ruhe und schliefen bald den tiefen Schlaf der Redlichkeit, der Gesundheit und Furchtlosigkeit.

Ein paarmal zwar im Laufe der Nacht stand Wildtöter oder der Delaware auf, um auf den ruhigen See hinauszuschauen, und kehrten, wenn sie alles sicher fanden, zu ihren Lagerstätten zurück und schliefen wie Leute, die sich ihre natürliche Ruhe nicht leicht nehmen lassen. Aber ehe die Sonne sich über den östlichen Hügeln gezeigt, waren alle drei auf den Beinen.

Chingachgook war eben mit seiner Waldtoilette beschäftigt, als Wildtöter, der sich schon bei dem ersten Morgengrauen erhoben hatte, in die Kajütte trat und ihm ein Paar grobe